

Wichtig für Kranke!

Damit alle Kranken sich von der Vorzüglichkeit d. illust. Buches Dr. Airy's Naturheilmethode überzeugen können, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Göttingen ein 80 Seit. frz. Auszug gratis und freo. versandt. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

Noch niemals ist ein Buch so rasend schnell-verkauft worden wie Dr. Airy's Naturheilmethode. — Wir empfehlen allen Kranken, sich das berühmte illustrierte Werkchen anzuschaffen, es kostet nur 10 Sgr. und ist in größeren Buchhandlungen vorrätzig.

August Pfeleiderer.

Beim Giebelgarten ist ein **Megenschirm** gefunden worden. Der Eigentümer kann denselben abholen in der **Mayer'schen Buchdruckerei.**

Back-Tag

Brügel jun. Bregler.

Gottesdienste

am 15. S. Trinit. (5. Sept.) 1875. Vorm. 9 Uhr: Predigt.

Nachm. 12 1/2 Uhr: Kinderlehre. Herr Helfer Hoffmann.

Nachm. 2 Uhr: Predigt. Herr Missionar Schmitz.

Gestorben.

Den 2. September: Emilie Karoline, Tochter des Metzgermeist. Beutler, 4 Monat 2 Tag alt, an Brechruhr.

Den 2. Sept.: Karl Georg, Söhne des Leo Robe, cigarrenmacher, 5 Wochen alt, an Brechruhr.

Den 2. Sept.: Karl Gottlieb, Söhne des Ludwig Wabl, Korsettweber, 16 Tag alt, an Sichter.

Den 3. Sept.: Anna Dorothea, Tochter des Adam Heckel, Tagelöhner, 12 Wochen alt, an Fehrgichter.

Den 3. Sept.: Wilhelm, Söhne des Johannes Feker, Weingärtner, 29 Wochen 4 Tag alt, an Sichter.

Die Sedans-Feter.

Was gibt es denn heute zu feiern, Daß Alles — ob Groß oder Klein — So jubelt und sich so sehr freuen Da oben in dem Sichenhain? Was sehe ich da hin und wider? Es scheint mir fast sonderbar Wie Alles sich hoch oder nieder So freundlich zusammen geschaart. Ein Tag ist's, der Allen das Gleiche, Das Große, das Schöne gebracht, Der uns von dem Erbfeind befreite, Wo Gott hat der Deutschen gedacht. Ein Tag ist's, den gern' unsre Väter Schon hätten mit Jubel begrüßt; Doch schlug diese Stunde erst später Dem Sohn, dem auch theuer sie ist. Auch uns sagten Lehrer und Väter Schon längst von dem wichtigen Tag, Daß bald er jezt würde andrängen, Daß wir schon dem Ziele jezt nah. Doch kamen noch bittere Stunden Eh' man diez zu Stande gebracht; Da gab' es noch blutige Wunden Eh' solch' etwas Großes vollbracht. Den mächtigen Feind zu bezwingen, Vereinten sich Männer wie Galt, Die Söhne, sie halfen vollenden, Was längst ihre Väter gewollt. Ein Kaiser steht jezt an der Spitze Der Deutschen, ein wackerer Held, Der treulich sein Volk will beschützen — Ja selbst auch den Frieden der Welt. Im Süden, im Norden und Osten Da steht je ein mächtiger Held; Ein jeder steht fest auf dem Posten — Sie halten die Wacht für die Welt — Drum freuet euch alle, ihr Brüder, Geht froh euch dem Jubel jezt hin Und laßt erhallen die Rieder In Eintracht und biederem Sinn!

K. Oe.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 31. August. Dieser Tage kam in der Kanzleistraße Nachmittags eine Gaunerfrechheit vor, welche in dieser Art, Stuttgart den größten Städten gleichstellt. Einer Kellnerin wurde als sie aus dem obern Museum heraustrat, ihre Lederne Geldtasche die sie an der Seite trug von einem Diebe vom Leibe gerissen, auf ihren Hilferuf eilten Kellner und andere Personen dem Strolche nach und erwischten ihn in einer der nächsten Stra-

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

ßen wo glücklicher Weise ein Postkist war. Er wird nun Muse bekommen über seine Heldenthat nachzudenken.

Berlin, 31. Aug. Die „Post“ erfährt aus guter Quelle, Lord Derby sei entschlossen, die Pforte materiell durch Eröffnung eines englischen Credits in der gegenwärtigen Krisis zu unterstützen.

Wrag, 1. Sept. Der Specialcorrespondent der „Korobni Risti“, Harlasa, ist mit dem Insurgentenführer Hubmayer am Sonntag vor Trebinje getödtet oder gefangen genommen worden.

Magusa, 1. Sept. Die Communicationen von Magusa mit Trebinje sind vollständig frei, nachdem die Türken Trebinje und Fort Trieno entsetzt haben. Das Kloster Duze wurde nach dem Abzug der Insurgenten von türkischen Truppen besetzt. Türkische Kriegsschiffe überwachen die albanische Küste.

Magusa, 31. Aug. Am Montag Nachmittag wurden die Insurgenten beim Kloster Duze von 4 Bataillonen regulärer Truppen mit 4 Geschützen angegriffen. Nach geringem Widerstande verließen die Insurgenten das Kloster und zogen sich in das Gebirge zurück. — Der hiesige türkische Generalconsul Pleisch ist gestorben.

Paris, 31. Aug. Der Soir erzählt, daß in einem der Pariser Hospitäler eine ganz junge barmherzige Schwester gestorben sei, die in gerader Linie von Martin Luther, abstammte (!) Es sei, sagt' er mit Nührung hinzu, für dieses junge Mädchen ein unendlicher Schmerz gewesen, daß ihr Vorfahr die Reformation veranlaßt hat, und sie habe alltäglich lange Stunden für die Seele ihres Ahnen, des berühmten Reformers, gebetet!

San Sebastian, 31. Aug. Die Carlisten konzentriren sämtliche Streitkräfte in Guipuzcoa. In Navarra sind alle weaffenfähigen verheiratheten und unverheiratheten Männer von 17 bis 50 Jahren unter die Waffen gerufen. In Folge dessen finden zahlreiche Uebertritte nach Frankreich statt.

Konstantinopel, 1. Sept. Ein officielles der Regierung zugegangenes Telegramm aus Mostar vom 30. v. Mis. meldet: Die Gensdarmarie und die Redifs haben heute die Insurgenten bei Konstatische, Dobische, Lubens (?) mit Erfolg angegriffen. Im District Bileci (?) sind die Insurgenten vollständig geschlagen. Dieselben flüchteten in großer Anzahl nach der Richtung der österrreichischen Grenze.

London, 30. Aug. Ein fürchterliches Unglück hat sich um Mitternacht am Sonnabend auf der Midland-Eisenbahn ereignet. Ein von Morecambe-Bay nach Bradford zurückkehrender stark besetzter Excursionszug machte auf der Station Beilwilk, 16 Meilen nördlich von Bradford, Halt, damit seine Hinterkannen, deren Licht ausgegangen war, wieder angezündet werden könnten. Währenddem rannte der aus Schottland kommende Gilzug mit aller Heftigkeit gegen den stehenden Zug an. In einem Nu waren zwei oder drei der hinteren Waggon's des Excursionszuges zertrümmert und von den darin befindlichen Personen wurden fünf auf der Stelle getödtet und sieben oder acht schwer verletzt, während ca. dreißig mehr oder weniger erhebliche Beschädigungen davon trugen. Die Passagiere des Gilzuges kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

für den **Aberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

Nr 103.

Dienstag den 7. September

1875.

Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche mit Einlenbung der Protokolle über die Frühjahrs-Strassenvisitationen im Rückstande sind, werden aufgefordert, dieselben unverweilt mit Vollzugsnachweis vorzulegen.

Den 4. September 1875.

Kgl. Oberamt. **Schindler.**

Oberamt Schorndorf.

Verfügung, betr. die Vornahme der Spätjahrsstrafen-Visitationen.

Der Vorschrift gemäß müssen die Spätjahrsstrafen-Visitationen im Monat September vorgenommen werden. Nach §. 17 der Instruktion für den Oberamtswegmeister hat derselbe das Schultheißenamt von der Vornahme der Visitation jedesmal einige Tage vorher in Kenntniß zu setzen.

Die Visitationen sind nach §. 16 der Instruktion und einer besonderen Bestimmung bei der Anstellung des dermaligen Oberamtswegmeisters, unter Beziehung des Ortsvorstehers und Frohnmeysters vorzunehmen und hat sich der Oberamtswegmeister mit letzteren zu berathen, was zur Erhaltung und Verbesserung der Straßen zu geschehen habe, auch ist von denselben das Protokoll mit zu unterzeichnen.

Das Protokoll ist dem Schultheißenamt zu übergeben und von diesem dem Gemeinderath zur Aeußerung mitzutheilen, mit welcher es längstens binnen 8 Tagen dem Oberamt vorzulegen ist.

Hienach haben sich der Oberamtswegmeister und die Gemeindebehörden zu achten. Schorndorf, den 4. September 1875.

Kgl. Oberamt. **Schindler.**

Schorndorf.

Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen

binnen 8 Tagen

zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Die betreffenden Geschäfte sind:

Schorndorf.

Klingenstein, Gottlieb, Tagl., Ertzhl. Ott, Gottlieb, Bauer, Realtheilung. Ernst, Friedrich, Bauer, desgl. Schäfer, Jakob, Korbmacher, Ertzhl. Dellinger, Friedrich, Kammachers Ehefrau, Realtheilung.

Oberurbach.

Dais, Jakob Friedrich, Matthesen, Wgtr., Armuthsurkunde. Eppenlaub, Joseph, Schäfers Frau, nachträgliche Eventualtheilung. Ehrenfried, Herrmann Franz, Armuthsurkunde.

Unterurbach.

Schwäble, Thomas, lediger Bierbrauer, Realtheilung.

Den 4. September 1875.

K. Gerichtsnotariat. **Gaupp.**

Schorndorf.

4000 Mark hat gegen gesetzliche Sicherheit auszulihen die

OberamtsSparkasse **Widmann.**

Der Obst-Ertrag

von dem Schwarz'schen Baumgut in der Kriebenthalde kommt nächsten Mittwoch Morgens 9 Uhr zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

Schorndorf.

Nächsten Freitag den 10 d. M. verkaufe ich

den Obst-Ertrag

von einem Stücke im Auftrag, geschätzt zu 75 Simri, lauter Luikenäpfel, zusammenkunft im Schwanen Abends 4 Uhr.

Wagner **Binder.**

Schorndorf.

Bäcker oder ein Lehrling

findet eine gute Stelle. Zu erfragen bei **Bähler, Schuhmacher.**

zwei Schuhmachergesellen

Auch können bei mir sogleich dauernde Arbeit finden. **Der Obige.**

Auxilium orientis,

präparirt aus noch nicht bekannten Vegetabilien des Orients, von außerordentlicher Heilkraft, geprüft von den ersten Autoritäten der Chemie und Medicin, beseitigt die bis ins höchste Stadium der Unheilbarkeit getretene:

- Epilepsie, Fallsucht, ■
- Zobsucht, ■
- Brust- und Magenkrämpfe. ■

Vor Gebrauch meines Präparates bitte ich um speziellen Krankheitsbericht, darauf schicke ich das Präparat nebst genauer Gebrauchsanweisung und Kurverhaltensregeln unter Nachnahme sofort.

Ich warne ausdrücklich vor jenen Leuten, welche lediglich auf den Geldebeutel der armen Patienten speculiren, indem sie als Specificum gegen obige Leiden nichts als eine Lösung von Bromsalium geben.

NB. Unbemittelte Kranke werden berücksichtigt.

Silvius Boas,

Erfinder des Auxilium orientis, Spezialist für Nerven- u. Krampfleiden. Sprechstunde 8—10 Vorm., 2—4 N. Berlin SW. Friedrichsstr. 22 1. Etage.

reich bedeutete den Triumph des Staatsstreichs. So wurde das ganze stitliche Gefühl Europa's geschwächt durch den Anblick des absoluten Triumphs, welcher das Kaiserreich belohnte hatte. Allein die Wirkung in Frankreich war noch schlimmer. Seine historischen Familien, seine besten Männer, die Männer, welche jede Nation mit Stolz unter ihre Staatsleiter gezählt hätte, wollten unter der neuen Regierung keinen Dienst annehmen. Die besten Geister und die höchste Bildung der Nation gesellte sich zur Opposition und der Hof mußte sich hauptsächlich auf Abenteuerer stützen. Allein der Klerus, wog die Feindseligkeit alles dessen, was geistige Bildung und historischen Zusammenhang besaß, auf, indem er sich zum vergangenen Knecht des Kaiserreiches machte. Wenn der Kaiser bei Sedan gesiegt hätte, so konnte er der Drohungen der Revolution lachen und sich mit der Aufgabe der Ausbreitung des Imperialismus beschäftigen. Frankreich würde gerade so viel Freiheit erhalten haben, als sich mit absoluter Souveränität einer einzigen Familie vereinbaren ließ. Der Glaube Europa's an parlamentarische Staatsformen wäre geschwächt worden und ungebulbige Unwissenheit hätte die schnellen Ergebnisse des Despotismus vorgezogen. Die franz. Leidenschaft für militärischen Ruhm hätte einen stärkeren Anstoß erhalten, als er seit dem Triumph des ersten Napoleon empfand. Die Anbetung des Erfolges wäre die neueste und mächtigste Form des Götzendienstes geworden. Und schlimmer noch in ihren stitlichen Wirkungen hätte sich die Macht geltend gemacht, welche ein siegreiches Königtum in die Hände der kath. Kirche hätte legen müssen. Der Klerus wäre ungehemmt in seiner Thätigkeit gewesen, so lange er dem Gebote des Hofes gehorchte. Die weltliche Macht des Papstes wäre trotz des Verlangens nach der Einigung des Italiens erhalten worden. Der Einfluß des größten Reiches in der Welt wäre zur Verfügung des Katholizismus, zur Verfügung einer geistlichen Macht gestellt worden, welche gegen die moderne Zivilisation den Krieg erklärt hat. Alle diese Kalamitäten sind durch die Schlacht bei Sedan abgewendet worden. Wir sagen nicht, daß dieselbe ungemischte Segnungen mit sich gebracht hat, allein Deutschlands Wahrheitsliebe, seine Ehrlichkeit, sein gesunder Gemeingeist und kräftiger Protestantismus erfüllen uns bei allen Fehlern mit herzlichem Dankbarkeit für den Sieg, der bei Sedan erstritten wurde. (Schw. W.)

Tagesneuigkeiten.

Schiffrahn. Gemeinde Reichenberg, 1. Sept. Unser Weiler war gestern die Stätte eines großen Unglücks. Mehrere Männer waren beschäftigt, einen Keller auszugraben. Um sich nun die Arbeit zu erleichtern und abzukürzen, wollten sie die untere Erdschicht durchhöhlen, und dadurch den Einsturz der höher gelegenen veranlassen. Trotz vorausgegangener Warnung von Seiten ihres Arbeitgebers, des Bauern Fried von hier, lebten sie scheint der sichern Hoffnung, noch zeitig genug hinwegzukommen. Bäder als es die Arbeiter ahnten, erfolgte der Einsturz und bedeckte zwei derselben beinahe ganz. Da Hilfe rasch zur Stelle war und das Jammergeschrei der Verunglückten ohnedies zur Eile antrieb, so waren diese auch bald aus ihrem Grabe gehoben. Der eine, der ledige ca. 60 Jahre alte Tagelöhner Mich. Kübler, gebürtig von Zell, dem die rechte Brust eingebrückt war, starb nach kurzer Zeit, der andere, der verheirathete Tagelöhner Leonhard Mauser von Reichenberg erlag heute früh unter gräßlichen Schmerzen den erhaltenen Unterleibsverletzungen. Die im Leben ihre letzte Arbeit mit einander verrichteten, werden nun auch neben einander ihre letzte Ruhestätte finden. Dieser Unglücksfall sei uns allen aber wieder eine ernste Mahnung, die rechte Vorsicht nie aus dem Auge zu lassen.

Blödingen. 5. Sept. Unsere bürgerliche Collegien haben am 31. August d. J. den Beschluß gefaßt, eine neue Steige auf den Schürwald zu bauen, wodurch einem längst gefühlten Bedürfnis entsprochen wird. Der Plan und Uebertrag wurde sofort gefertigt und der Bau kommenden Winter ausgeführt werden. Große Freude hat dieser Beschluß hauptsächlich bei den hiesigen Gewerbetreibenden hervorgerufen, die eine bessere Verbindung mit dem Oberamt Schorndorf schon längst angestrebt haben. Der Kostenaufwand wird etwa 21,000 fl. betragen, woran es 1/2tel die G. meinde trifft. — Das deutsche Nationalfest wurde hier auch

heuer wieder in durchaus würdiger Weise einmüthig begangen: Vormittags 10 Uhr großer Zug in die Kirche voran die Schuljugend sämmtlicher 5 Klassen reichlich mit Fahnen in deutschen Farben versehen, der Kriegerverein mit seiner schönen Fahne, die Collegien, Beamten und Bürger und zum Schluß die Feuerwehr, Nachmittags halb 2 Uhr Aufstellung der Schuljugend mit ihren Lehrern vor dem Rathhaus und Zug mit Musikbegleitung auf den Brückenwäsen wo Spiele der Kinder mit Preisvertheilung und Speisung und 360 Schülern stattfand. Die Gemeindecolliegen hatten in liberaler Weise hierzu einen Beitrag aus der Gemeindefasse bewilligt, so daß jedem Kind 2 Wecken 1 Wurst und 1/2 Liter Bier verabreicht werden konnte. Die ausgeheilten Preise hatten einen Werth von 12 fl. Abends Bankett im Gasthaus zum Waldborn. — Unsere Weinberge, die vor Frost, Hagel und jeglicher Krankheit heuer durchaus verschont geblieben sind, versprechen einen Ertrag wie im Jahr 1868, bezüglich des Preises kann mitgetheilt werden, daß schon ein Kauf zu 100 M. pro 300 Liter abgeschlossen ist.

Berlin. 1. Sept. Der soeben auf seinen Posten nach Madrid zurückgekehrte deutsche Gesandte Graf Hapsfeld hat seine Funktionen unter erfreulichen Auspizien wieder aufnehmen können. Schon in Bordeaux traf ihn die Nachricht von der Uebergabe der Festung Seo de Urgel und veranlaßte ihn die Ueberfahrt zu beschleunigen. In Madrid angelangt, fand er, wie man uns mittheilt, bereits den Auftrag vor, der Regierung des Königs die Glückwünsche des deutschen Kabinetts zu dem glücklichen Ereignisse darzubringen. Auch der hiesige spanische Gesandte soll Gelegenheit gehabt haben, den hohen Werth zu konstatiren, den die deutsche Regierung auf den endlich errungenen militärischen Erfolg der königlichen Truppen legt und unverweilt darüber nach Madrid berichtet haben. In Berliner militärischen Kreisen herrscht die Ansicht, daß nach dem Verlust Seo de Urgel's von einer wirklich strategischen Kriegführung bei den Karlisten nicht mehr die Rede sein könne und daß, wenn die Feindseligkeiten nicht ganz eingestellt und die Mannschaften entlassen würden, höchstens nur die Guerilla oder der „kleine Krieg“ übrig bleibe, der allerdings bei zureichenden Geldmitteln bis ins Unerendliche hingeschleppt werden, aber schwerlich zu irgend einem für die jetzigen Zustände gefährlichen Resultat führen könne. Die Dynastie Alfons's XII. hat also eine werthvolle Befestigung erhalten, und ist zugleich der Möglichkeit näher gebracht, das Werk der Pacification in immer weiterem Umfange zu vollenden, worin auch die legale Befestigung der jetzigen Verhältnisse und der konstitutionelle Ausbau derselben mitbegriffen ist.

Mehr noch, als an die bevorstehenden Konsularverhandlungen in Mostar heftet sich die Spannung der hiesigen politischen Kreise an die Eröffnung der serbischen Skuptschina, die in ihrer Loga die Loosje für Krieg und Frieden des Landes trägt. Man ist sich wohl bewußt, daß beide Ereignisse in sehr naher innerer Beziehung stehen und daß, wenn Fürst Milan sich nicht als Herr der Situation erweisen sollte, den Negotiationen in Mostar kein allzu günstiges Prognostikon zu stellen wäre. An beruhigenden Einwirkungen in dieser Beziehung seitens der verbündeten Mächte hat es nicht gefehlt, doch fragt es sich, ob die Stelle, an welche dieselbe gerichtet wurden, im Stande sein wird, ihnen Gehör zu verschaffen. Die gerade jetzt verfügte Zusammenberufung der ganzen serbischen Landwehr hat unter diesen Umständen einigermaßen beunruhigt und zu einer vertraulichen diplomatischen Vorstellung Anlaß geboten, die in diesen Tagen erfolgt ist. Die Uebungen kehren allerdings in jedem Jahre um diese Zeit wieder, doch wäre es Angesichts der Lage gewiß gerechtfertigt, den Zusammentritt bis zu einem Zeitpunkt aufzuschieben, wo die jetzt erregten Leidenschaften etwas abgekühlt sein werden. Die Gerüchte über die Absicht des Fürsten Milan, dem Throne zu entsagen, finden bis jetzt hier keinerlei Bestätigung, dagegen sprechen die eingegangenen Berichte dafür, daß Seitens der Pforte alle Vorbereitungen für eventuelle größere kriegerische Verwickelungen getroffen werden und demgemäß auch der vertragsmäßige Anspruch auf die Unterstützung Seitens des Vicekönigs von Aegypten voraussichtlich in Kürze geltend gemacht werden wird.

Wien. 3. Sept. Eine für gestern von deutschen Reichsangehörigen arrangirte Sedan-Feier ist von der Behörde verboten worden.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljähr. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljähr. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

Nr 104.

Donnerstag den 9. September

1875.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Freunden u. Bekannten des Hrn. Gerichtsnotars Ludwig in Stuttgart wird die Trauerkunde von seinem Tode mitgetheilt. Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittags 4 Uhr vom Bahnhof hier statt.



Die Gemeinde Vorder-Weisbuch beabsichtigt den Delfarbanstrich von 20 Paar Läden in dem Schul- und Rathhause daselbst mit einem auf 75 fl. berechneten Aufwand im Wege des Abstreichs zu veranlassen und ladet zu Vornahme dieser Verhandlung die Liebhaber auf nächsten Montag den 13. d. M. Vormittags 9 Uhr auf das Rathhaus in Vorderweisbuch ein.
Schultheißenamt.

Schorndorf.
4000 Mark hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen die
Oberamtssparkasse
Widmann.

Museum.

Bei günstigem Wetter wird nächsten Sonntag den 12. ds. ein

Ausflug

über die Fellbacher Linde nach Stetten gemacht. Wer sich der ersten Abtheilung anschließt, möge sich bis Freitag 12 Uhr im Besprechungszimmer einschreiben, wo das Nähere zu erfahren ist

Das Comité.

O.-V.
Samstag den 11. September 1875
Mittags 12 Uhr
in der Krone in Untertürkheim.

Empfehlung.

Ich mache einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an auf meinem elterlichen Hause die **Wegerei** betreibe und werde ich mich bestreben durch gutes **Rindfleisch, Kalbfleisch und Schweinefleisch**, sowie durch sehr gute **Würste** die Zufriedenheit meiner werthen Abnehmer zu erlangen.
Carl Scheible.



Schorndorf.
Wir geben Knöpfe zum
Einschlaufen nach Hause
und suchen hiezu noch einige Personen.
Knopffabrik.

Schorndorf.
Einige Mädchen finden sogleich Beschäftigung in der
Tabakfabrik.

Schorndorf.
Besten Schnittrifen
Backsteinkäs
empfehlen
B. Birkel.

Schorndorf.
Im untern Backhaus kann fortwährend
gedörrt werden.
B. Birkel.

Schorndorf.
Koch- und Viehsalz ist fortwährend sackweise billig zu haben bei
Kaufmann **Weil**
i. d. Vorstadt.

Schorndorf.
Schöne **Wildschweine** hat zu verkaufen
Manz, J. Adler.

Rob. Böhmer's Buchhandl. in Stuttgart macht den verehrlichen Bewohnern von Schorndorf und Umgebung hiemit die ergebenste Anzeige, daß sie daselbst im Gasthof zum Röhl eine

Niederlage

errichtet hat. Stets vorräthig sind: Sämmtliche Zeitchriften, Gebet- und Kochbücher, Modejournale, Fachwerke und sämmtliche neueren Romane. Dieselben werden auch beständig kolportirt. Keelle und rasche Bedienung zusichernd, ladet zu recht zahlreichem Abonnement höflichst ein
die Niederlage
von Rob. Böhmer's Buchhandlung in Stuttgart.
Daselbst finden **Kolporteurs** sehr gute Anstellung.

Schorndorf.
Ein ausgebildeter
Bäcker oder ein Lehrling findet eine gute Stelle. Zu erfragen bei
Bähler, Schuhmacher.

Auch können bei mir sogleich
zwei Schuhmachergezellen dauernde Arbeit finden.
Der Obige.

Schorndorf.
1 neuen Treizuber sammt Gestell, **1 Leitzfah**, **5 neue Feldgeschirre** u. **6 größere Ständen**, 4-8 Eimer haltend, hat zu verkaufen
Joh. Hill, Küfer.

Schorndorf.
Theilnehmer zum Bezug von
200 Str. Torf wollen sich melden bei
Karl Dieterle,
wohn. bei Hrn. Dettinger jun.

Schorndorf.
Ein anno 1868 neu gemachtes
4einriges Dvalfsäß hat zu verkaufen
D. Schmid,
Römmelgasse No. 261.